

DIE FREUDEN DER ERLÖSUNG

Lukas 15

// BIBELSTELLEN

Lk. 19,10; Hes. 34; Jes. 53,6;
1Petr. 2,25; Hos. 14,1-2; Mk. 1,14-15;
Apg. 3,19; Ps. 103,10-14

// KERNGEDANKEN

In Lukas 15 antwortet Jesus auf das Murren der Pharisäer, weil er Sünder empfängt und mit ihnen isst. Er erzählt drei Gleichnisse: das verlorene Schaf, die verlorene Drachme und der verlorene Sohn.

Der rote Faden ist einfach: verloren – gefunden – Freude.

Jedes Bild zeigt eine andere Seite der Rettung: Der Sohn (Hirte) sucht aktiv, der Heilige Geist (die Frau mit der Leuchte) erleuchtet und reinigt das Haus und der Vater wartet mit offenen Armen und läuft dem Heimkehrenden entgegen.

So sind Vater, Sohn und Heiliger Geist gemeinsam am Werk, um Verlorene zu retten.

Buße (griech. metanoia) meint mehr als Reue – ein radikales Umdenken von Herz, Verstand und Leben: Weg von Selbstgerechtigkeit, hin zu „Hab Erbarmen mit mir, ich bin ein Sünder.“ Über genau diese Umkehr freut sich der Himmel mehr, als über neunundneunzig Gerechte, die keine Buße brauchen.

Das Kapitel lädt uns ein, Gottes suchendes, geduldiges und feierndes Herz neu zu entdecken – und selbst Teil seiner Suche nach Verlorenen zu werden.

// FRAGEN ZUM PERSÖNLICHEN AUSTAUSCH

Persönlich:

- Reflektiert gemeinsam über die Güte Gottes (Röm 2,4)! Wie kam es zu deiner Rettung?
- Wie ist dein Gottesbild? Spiegelt es den Gott aus Lukas 15 wieder?

Beziehungen:

- Dieser Mann empfängt Sünder, er isst und trinkt mit ihnen. Für welche Menschen in deinem Umfeld kannst du beten, dass sie zu Jesus kommen?
- Wie offen ist dein Herz für Menschen, die dir feindselig gestimmt sind? Wünschst du ihnen Vergebung durch Jesus?

Missionarisch:

- Wie kann man Menschen diesen wunderbaren Gott gut vorstellen (er sucht, er erleuchtet, er wartet) und gleichzeitig darauf hinweisen, dass Buße notwendig ist?
- Wie kann die Freude im Himmel dir dabei helfen, Menschen vom Evangelium zu erzählen?

ZITAT

„Die Aufgabe der Kirche besteht einzig und allein darin, Seelen zu retten“ sagte John Wesley „Setzt euch daher mit ganzer Kraft für dieses Werk ein.“